

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-04-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. April 1958

Sehr verehrter Herr Saueressig, -

haben Sie besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 14. April. Aber nicht ich gedenke im Jahre 1960 eine Gesamtausgabe der Werke von Thomas Mann herauszugeben; vielmehr ist es der S. Fischer Verlag, der diese Ausgabe plant und der - für die Essaybände - sich der Mitarbeit von Professor Hans Bürgin versichert hat.

Wie dem aber auch sei: die Lübecker "Ansprache an die Jugend", die Sie mir zusansten, war mir unbekannt, und sehr wohl möchte es sein, dass sie in einem der Essaybände Aufnahme fände, - für den Fall, nämlich, dass sie sich inhaltlich nicht gar zu sehr "deckte" oder "überschnitt" mit anderen Äusserungen, die mein Vater um ungefähr diese Zeit getan. Er hielt es - wie Ihnen natürlich bekannt - damals für eine seiner vornehmlichen Pflichten, die Deutschen vor der heraufziehenden Hitler-Barbarei zu warnen. Und während mir im Augenblick keine wesentliche Äusserung seinerseits einfallen will, die sich, in diesem Zusammenhang, besonders an die Jugend gerichtet hätte, so bleibt doch immer noch möglich, dass ich mich irre und dass etwas Entsprechendes bereits vorliegt und einem der geplanten Essaybände einverleibt werden soll. Jedenfalls schicke ich die Abschrift von "Ansprache an die Jugend" an S. Fischer, und dann werden wir sehen.

Auch, was Sie über den Originaldruck der Rede "Vom Beruf des Deutschen Schriftstellers in unserer Zeit" schreiben, klingt äusserst interessant. Seien Sie doch bitte jedenfalls so freundlich, mir eine Photocopy dieser Rede zukommen zu lassen (Rechnung an S. Fischer, Thomas Mann-Archiv, Zeil 65-69, Frankfurt am Main). Zwar ahne ich nicht, wann etwa diese "Ansprache an den Bruder" stattgehabt haben kann; doch meine ich fast, sie müsste relativ späten Datums sein (das heisst, nach der Versöhnung der Brüder und nicht etwa zur Zeit der "Betrachtungen" zu Papier gebracht worden sein. Doch hier wiederum: nur zu möglich, dass der Essay sich für einen der geplanten Bände eignet.

Und so spreche ich Ihnen denn erneut meinen Dank aus für Ihre anregende Sendung und hoffe, es möchte sich etwas daraus machen lassen.

Mit den freundlichsten Empfehlungen bin ich

Ihre sehr ergebene: